

Neue Liste und Stühlerücken im Rat

WEINSBERG *Unabhängige wollen bei Kommunalwahl antreten – Einige Stadträte hören auf*

Von unserem Redakteur
Joachim Kinzinger

Hinter den Kulissen gehen die Parteien und Wählervereinigungen schon auf Kandidatensuche für die Kommunalwahl am 25. Mai 2014. Auch in Weinsberg. Dabei will eine neue Kraft ins Rathaus einziehen: Eine Gruppierung von unabhängigen Bürgern. Sie werben derzeit offensiv um Leute.

Weinsberg gehörte zu den ersten Kommunen im Landkreis, in denen 1984 Grüne ins Kommunalparlament einzogen: Rolf Kühner, Gertrud Hermeyer, Manfred Schiller. Der spätere Grünen-Fraktionschef Klaus-Peter Schütz und andere Mitstreiter riefen dann 1994 die Wählervereinigung Unabhängige Liste Weinsberg (ULW) ins Leben, die vier Vertreter in den Rat schickte: Klaus-Peter Schütz, Elke Ehrmann, Alice Friedlein und Dieter Wenger. Fünf Jahre später waren es noch Gerrit Hess und Elke Ehrmann. „2004 ist die Liste nicht mehr angetreten“, sagt Hauptamtsleiter Thomas Sigle. Scithier sind es die drei

„Wir möchten die neue politische Kraft im Weinsberger Gemeinderat sein.“

Claudia Glück

klassischen Gruppierungen im Gremium: FWV, CDU und SPD. Die Freien Wähler haben derzeit die absolute Mehrheit.

Rückzug Eine SPD-Rätin wechselt nach zwei Amtsperioden ins Lager der Unabhängigen: Claudia Glück. Sie habe bereits 1994 für die ULW kandidiert und sei kein SPD-Parteimitglied, so Glück. Sie sagt: „Ich möchte unabhängig sein.“ Der derzeitige SPD-Fraktionschef Carsten Richter betont: „Ich werde nicht mehr für die SPD antreten.“ Seine Zukunft lässt er nach 24 Jahren im Gremium offen: „Wenn es eine neue Liste gibt, werde ich es mir überlegen, wenn ich gefragt werde.“ Seinen Rückzug hat Richter auch dem Weinsberger SPD-Vorsitzenden Friedrich Grimm mitgeteilt: „Er steht uns nicht mehr zur Verfügung.“ Es werde nicht leicht, so Grimm, wieder fünf Stadträte in den Gemeinderat zu bekommen. Zumal auch Eberhard Keilbach aus beruflichen Gründen seinen Rückzug angekündigt habe, erklärt Grimm. Und Klaus Zinke aus Altersgründen aufhört. Grimm sagt: „Es wird eine SPD-Liste geben.“ Man werde sich



Der Haupteingang führt ins Weinsberger Rathaus und in den Erweiterungsbau mit dem Ratssaal. Dem Gemeinderat gehören derzeit 22 Stadträte an. Fotos: Kinzinger



Claudia Glück und Ulrich Starke-Gerster suchen weitere Mitsstreiter für eine unabhängige Liste in der Kernerstadt.

alle Mühe machen, gute Leute zu finden.

„Wir möchten die neue politische Kraft im Weinsberger Gemeinderat sein und suchen hierfür Unterstützerinnen und Unterstützer“, heißt es im Schreiben der Unabhängigen

Bürger an die Weinsberger. Der Brief wird derzeit verteilt. Seit rund einem Jahren diskutieren Stadträtin Glück, Religionslehrer Ulrich Starke-Gerster und Germanistik-Student Matthias Weller über die Gruppierung. „Es ist eine offene Liste“,

■ Hintergrund

Drei Fraktionen

Dem derzeitigen Weinsberger Gemeinderat gehören drei Fraktionen an. Zwölf Sitze haben die Freien Wähler mit Fraktionschef Heinz Nitsche und der stellvertretenden Bürgermeisterin Margit Frisch. In der Kernerstadt ist die FWV seit vielen Jahrzehnten die stärkste Kraft. Sechs Mandate hat die CDU im Jahr 2009 erhalten. Die Fraktion der Union führt Professor Dr. Uwe Grobshäuser. Und mit fünf Sitzen wartet die SPD unter Fraktionschef Carsten Richter auf. kin

betont der Oberstudienrat am Justus-Kerner-Gymnasium. Theologe Starke-Gerster ist seit vielen Jahren Grünen-Mitglied. Jetzt sei es logisch, für den Gemeinderat zu kandidieren: „Ich bringe meine Ideale rein.“ Auch für eine Energiewende in Weinsberg. Matthias Weller habe früher auf einer CDU-Liste gestanden. Claudia Glück, Inhaberin von Naturkost Glück, ist die Nachhaltigkeit wichtig. Entscheidungen müssten transparent und nachvollziehbar sein. Die neue Liste will die absolute Mehrheit der FWV verhindern, mehr Vielfalt ins Gremium bringen und die Zukunftskonferenz wiederbeleben.

„Unabhängige für Weinsberg“ lautet noch der Arbeitstitel. Über den Namen werde basisdemokratisch entschieden, so Glück und Starke-Gerster, die beide ULW-Mitglied sind: „Vielleicht lebt diese Liste wieder auf.“ Ein erstes „unverbindliches Treffen“ für Interessierte ist am Montag, 7. Oktober, um 20 Uhr im Nebenzimmer des Hotels Weibertreu in Weinsberg.

Konkurrenz Bei der FWV zeichnen sich auch Veränderungen ab. Hannelore Pollich höre auf, Ekkehard Matter lege eine kommunalpolitische Pause ein, erklärt Fraktionschef Heinz Nitsche auf Nachfrage. „Sonst bleiben alle für den Gemeinderat dabei.“ Und: „Wir werden wieder gute Leute aufstellen.“ Anfang 2014 plant die FWV die Nominierungsversammlung. In der CDU macht Rudolf Fox nicht weiter. Auch die Union ist auf Kandidatensuche. „Wir bekommen die Liste voll“, meint Fraktionschef Professor Dr. Uwe Grobshäuser. In vier bis sechs Wochen sei die Nominierungsversammlung. Die neue Konkurrenz findet Grobshäuser gut. „Ich bin für Vielfalt in der Politik.“ Eine neue Liste gehöre zum demokratischen Prozess, betont auch Heinz Nitsche.